

Weihnachten 2010
Liebe Freunde und Wohltäter vom „Casa del Sol“!

„Alles fließt“ hat schon der griechische Philosoph Heraklit festgestellt und über die ständigen Veränderungen nachgedacht, denn nichts dauert an...! „Alles fließt“ - und auch wir sind ständigem Wandel unterworfen, so z.B. im „Casa del Sol“. Deshalb beginne ich heute meinen Bericht mit „unseren Veränderungen“, denn als Spender und Freund des Projektes haben Sie das Recht zu erfahren, wie wir uns die Zukunft vom „Casa del Sol“ vorstellen.



Diesmal liegt den Neuerungen eher eine persönliche Ursache zu Grunde, nämlich die Tatsache, daß mein Mann – jetzt in Rente und aus gesundheitlichen Gründen – und ich den Entschluß gefaßt haben, demnächst nach Deutschland zurückzukommen. Gott sei Dank konnte ich schon vor längerer Zeit für das „Casa del Sol“ eine Mitarbeiterin gewinnen, die ich seit 3 Jahren einarbeite, anfangs allerdings eher in Hinblick auf mein etwas vorgerücktes Alter! Frau Victoria Brandauer-Hellbach, bei uns kurz Viki genannt, ist durch ihre Eltern – Vater Deutscher und Mutter Spanierin - zweisprachig, was für das Projekt sehr wichtig ist, sowohl für die Kontakte als auch für die Buchführung usw. Aber noch bedeutsamer erscheint mir, daß Viki eine liebenswerte, sozial sehr engagierte Frau ist, die sich der Arbeit mit Begeisterung widmet, wobei sie die Balance zwischen guter Administration und mitfühlender Zuneigung sehr gut lebt und durchführt, was sich auch in ihrer Beliebtheit bei Personal, Kindern und Müttern zeigt.

Sie sehen, es wird im Projekt auch in Zeiten meines Deutschlandaufenthalts sehr gut weitergehen, abgesehen davon, daß Frau Brandauer und ich die Leitung was Buchführung, Entscheidungen etc. betrifft, auch weiterhin mit Hilfe der Technik wie Internet, Skype, E-Mail, usw. zusammen durchführen können. Auch die „umgekehrten“ Flüge, jetzt von München nach Ecuador sind geplant, damit ich alle meine Lieben immer wieder sehen und umarmen kann, denn eine Mutter entläßt zwar ihre Kinder in die Selbständigkeit, aber nicht aus dem Herzen!

Deshalb ist es mir wichtig, daß durch diese Umstellung nun für die uns anvertrauten Menschen, für unsere Kinder und Mütter, die Zukunft so gut wie möglich gesichert ist. Immer vorausgesetzt, daß wir durch Sie, liebe Spender, auch weiterhin die Möglichkeit haben, diese wunderbaren Hilfen durchzuführen.

An dieser Stelle möchten wir an alle Wohltäter vom „Casa del Sol“ einen lieben Gruß zur Weihnachtszeit schicken, mit einem Bild der Kinder beim Krippenspiel – und mit „Gracias“ für alle guten Hilfen dieses Jahres!

*„Weil Gott Mensch geworden ist,
führen alle Wege zu Gott
immer über den Menschen.“*



Sie können sich gewiß noch erinnern, daß ich im letzten Rundbrief von den Hausbesuchen und der schrecklichen Bedürftigkeit der Kinder berichtet habe. Ihre Reaktion, liebe Freunde, war wunderbar, so daß wir gleich viel Freude mit Matratzen, Wolldecken, Eßkörben, Mietzahlungen und Medikamenten zu den Menschen bringen konnten.

Besonders die Begegnung mit Ivy Diaz hat uns sehr berührt, denn als wir ihr die rückständige Mietzahlung geben wollten, fing sie an zu weinen und wollte nicht aufhören. Sie war mit den Nerven völlig fertig und erzählte uns, daß sie schon seit 3 Tagen nichts gegessen hätte und bat uns, ob sie nicht etwas von der Miete für den Kauf von Brot verwenden dürfte, denn sie sei schwanger. Natürlich haben wir gleich einen großen Lebensmittelkorb aus dem Vorrat vom Casa del Sol zusammengestellt und ihr auch eine warme Suppe gegeben. Trotzdem kam das Kind - wegen der elenden Verfassung der Mutter - viel zu früh zur Welt und mußte im staatlichen Armenkrankenhaus 2 Monate im Brutkasten verbringen. Wir haben der Mutter und der kleinen Milagros (Milagro heißt Wunder) geholfen so gut es ging, auch mit Windeln und Babykleidung, welche aber leider in dieser Woche von der Wäscheleine gestohlen wurde.

Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir auch, daß die beiden anderen Kinder von Fr. Diaz eigentlich nur bei uns im „Casa del Sol“ zu essen bekommen, denn zuhause gibt es nichts. So etwas Ähnliches passiert wohl vielen von unseren Kindern, denn am Montag müssen wir immer wesentlich mehr kochen, weil die Kleinen so ausgehungert zu uns kommen. Wie gut, daß wir Dank Ihrer Spenden so viel helfen können. In diesem Jahr möchten wir auch wieder in der Weihnachtszeit in Ihrem Namen den Familien in Not helfen, denn wir besuchten, wie immer zu Schuljahresanfang, die Häuser unserer Kinder. Leider mußten wir feststellen, daß sich in vielen Fällen die Lage noch verschlechtert hat, so daß Anna, unsere neue freiwillige Helferin aus Reit im Winkel in ihrer Internetseite schreibt.....

Ich wußte schon aus Erzählungen, wie es dort (in den Behausungen) aussehen soll, aber man kann sich das nicht vorstellen, es ist ein Schock!...eine „Wohnung“ hatte nur ein Wellblechdach in dem lauter Löcher waren und überall Eimer standen, kein Wunder, daß der Schimmel dort die Wände hochkriecht und alles modert. Da ich nun gesehen habe, wie die Kinder, die alle so lieb und nett sind, „hausen“, tut es schon fast weh, sich am Ende des Tages von ihnen zu verabschieden und zu wissen, wo sie nun hingehen werden. Es ist ein Glück, daß sie wenigstens tagsüber in einer sauberen, hellen und liebevoll betreuten Einrichtung sein können....

Wenn die Zeiten schlecht sind, liegt es an uns, sie besser zu machen... sagt ein Spruch - und genau das versuchen wir gemeinsam, auf beiden Seiten, Sie mit Ihrer Unterstützung, Ihrem Gedenken für die Menschen in Not - und wir mit dem Weitergeben der guten Gaben und der Fürsorge für die unschuldig in Not geratenen. Das ist ein ganzjähriges Weihnachtsfest, eine ganzjährige gute Botschaft.

Kürzlich habe ich einen Artikel gelesen mit der Überschrift:

„Könnte sich Jesus freuen, wenn er jetzt hier zur Welt käme?“

Ich denke, er könnte sich sehr wohl über viele gute helfende Einrichtungen..

und natürlich auch über unsere und Ihre Ihre tatkräftige Sorge um die Menschen freuen.

Also laßt Weihnachten kommen mit der Botschaft der Liebe und Güte zu den Menschen.

Bald werde ich für 3 Monate nach München fliegen und nach 26 Jahren wieder einmal das Weihnachtsfest in Deutschland feiern. So bekommen Sie diesmal unseren Brief mit der deutschen Post, aber geschrieben und mit dem Handabdruck von Milagros aus dem „Casa del Sol“!

Heidi Schaper

